

sollte. Am 11. Oktober verschied er, und am 14. Oktober hatten wir mit einer großen Schar Leidtragender die traurige Pflicht zu erfüllen, ihm die letzte Ehre zu erweisen.

Trauernd stehen die Überlebenden an der Gruft des so jäh Dahingerafften. Aber sollen wir sein Schicksal beklagen? Es ist so oft als beneidenswert gerühmt worden, wenn jemand „in den Sielen“ gestorben ist. Ist es nicht besser, in der Fülle des Schaffens nach wohlerreichtem Erfolge auf dem Höhepunkte abberufen zu werden, als vielleicht an der anderen Seite des Berges tatenlos dahinzusiechen? Zu früh zwar ist Gottsche gestorben; aber er hat ein reiches Erbe hinterlassen in seinen inhaltreichen Werken, deren absolute Zuverlässigkeit von Petersen besonders hervorgehoben wird. Das aber scheint auch mir in hohem Grade rühmendwert zu sein; denn die unbedingte Achtung vor den Tatsachen ist der Ehrenschild, den jeder Forscher unbefleckt erhalten sollte.

4. W. Otte †.

Einem eigentümlichen, tragischen Geschick erlag am 12. Juni 1909 Herr Wilhelm Otte jun., der erst vor kurzer Zeit in den Verein getreten war. Er wollte Schmetterlinge suchen, die an die Finkenwälder Leuchtbake geflogen kamen, glitt von der Leiter und ertrank in der Elbe. So starb er als Opfer der Entomologie.

Dr. R. Timm.

Dr. J. D. E. Schmeltz, geboren den 17. Mai 1839 zu Hamburg, ist am 26. Mai 1909 in Leiden gestorben.

Der Unterzeichnete, der im Laufe von 50 Jahren Gelegenheit hatte, des Verstorbenen Leben, Streben und Wirken zu beobachten, erachtet es als seine Freundespflicht, demselben diesen Nachruf zu widmen.

Bis zu seinem 16. Lebensjahre besuchte Schmeltz die Schule, er sollte seines Vaters Handwerk, das Tischler-Handwerk, erlernen, jedoch sein Beinleiden, auch wohl seine Begeisterung für die Naturwissenschaften waren Gründe, diesen Entschluß wieder aufzugeben. Mit anderen Naturfreunden durchstreifte er die Umgegend Hamburgs, er erwarb sich hierdurch eine

gute Kenntnis der Fauna und Flora, auch ein kleiner Handel mit Naturalien wurde nebenbei betrieben.

Dem strebsamen Jünglinge waren, trotz seiner Eigenheiten, viele Freunde wohl gesinnt, er besaß ein felsenfestes Vertrauen auf seine eigene Kraft, er benutzte aber auch jede Gelegenheit, sein Wissen zu bereichern, sich bekannt zu machen mit Freunden der Natur; er besuchte schon in jungen Jahren die Vorlesungen von Professor Moebius, und war Mitglied des Humboldt-Vereins und des Entomologischen Vereins zu Hamburg usw.

Die weltberühmte Handelsfirma: „Caesar Godeffroy“, Hamburg, ermöglichte ihm erst die wissenschaftliche Laufbahn. Im Jahre 1863 übernahm er die Leitung der noch in ihren Anfängen stehenden Privatsammlungen des Herrn Godeffroy, als Kustos widmete er diesen Sammlungen 18 Jahre seine Tätigkeit. Diese Sammlungen erlangten einen Weltruf, Schmeltz aber begründete dadurch seinen Ruf als den eines gewissenhaften, praktischen, tüchtigen Ethnographen.

Im Jahre 1870 gründete Schmeltz sein eigenes Heim, seine Gattin war ihm eine treue Gefährtin des Lebens, eine Stütze in guten und bösen Tagen, stets Rücksicht nehmend auf seine Sonderheiten. Der einzige Sohn ist jetzt Assistent am Reichsmuseum zu Leiden.

Am 5. April 1871 wurde der Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung in Hamburg gegründet, man nannte Schmeltz die „Mutter des Vereins“, denn von 1871—1882 war er stets in führender Stellung, die Verhandlungen des Vereins in diesen Jahren legen Zeugnis ab von seinem unermüdlichen Streben für das Ansehen des Vereins; die neuesten Erwerbungen der Godeffroy'schen Sammlung wurden an den Sitzungsabenden vorgezeigt, besprochen. Der Untergang der Firma Godeffroy, der Verkauf der unersetzlichen Südseesammlungen des Museums, drohten im Jahre 1881 für den Kustos Schmeltz verhängnisvoll zu werden, er hatte sich jedoch auf ethnographischem Gebiete bereits einen so guten Namen erworben, daß er am 16. März 1882 an das Leidener Museum als Konservator berufen wurde. Unermüdlich wirkte er auch in seinem neuen Vaterland in dem ihm so lieb gewordenen Berufe, seinem Namen und seiner Tätigkeit neue Ehrungen hinzufügend. Mit welcher kindlichen Freude teilte

er seinen Freunden die Tatsachen mit, wenn ihm Anerkennungen zuteil wurden, es war ihm ein Bedürfnis, seine Arbeiten öffentlich anerkannt zu sehen. Im Jahre 1887 fand die Gründung des „Internationalen Archivs für Ethnographie“ statt, man nannte Schmeltz die „Seele des Unternehmens“. In den verschiedensten Zeitungen finden wir von ihm wissenschaftliche Aufsätze, welche Zeugnis ablegen von seiner unermüdlichen, geistigen Tätigkeit.

Am 11. November 1896 wurde ihm von der Universität Leipzig der Doktorgrad verliehen und im Jahre 1897 wurde er zum Direktor des Reichsmuseums zu Leiden ernannt. Große Ehrungen wurden ihm im Jahre 1907 in seiner neuen Heimat, anlässlich seiner 25jährigen Tätigkeit am Museum zuteil, er wurde Ritter des Ordens von der Neederlandsche Leeuw, auch erhielt er den Preußischen Roten Adlerorden 4. Klasse.

In voller Frische feierte er noch am 17. Mai 1909 seinen 70. Geburtstag im Kreise seiner Familie und seiner Freunde, acht Tage später wurde er abberufen von der irdischen Stätte seines Wirkens und Schaffens.

Sein Andenken wird bewahrt, er aber ruhe jetzt in Frieden.

Carl Zimmermann.

Verzeichnis der von Schmeltz veröffentlichten Schriften.

(Nach G. J. Dozy.)

- 1864—1881. Catalog des Museums GODEFFROY I—VIII. (Hamburg).
1875. Allgemeine Betrachtungen über das Faunengebiet der Niederelbe. (Verh. V. f. Naturw. Unterh. Hamburg, I).
Die Lepidopteren-Fauna der Niederelbe (ibid.).
1876. Über polynesische Lepidopteren (ibid. II).
Conchyliologische Miscellen (ibid. II).
Ein Beitrag zur Mollusken-Geographie (ibid. III).
Verzeichnis der im Museum GODEFFROY vorhandenen ethnographischen Gegenstände. (Hamburg).
1877. Beitrag zur Mollusken-Geographie (Nachrichtsbl. der D. mal. Ges. Stettin).
Mitteilungen aus dem Museum GODEFFROY (Journal Mus. God. XII).
Über die Tierwelt der Neuen Hebriden (Verh. V. f. Naturw. Unterh. Hamburg, IV).
1879. Über Edclpapageien (Ornithol. Centralbl. IV).

1880. Kommen in Australien Alligatoren vor? (Die Natur, VI. Halle).
Kleidung und Schmuck der Eingeborenen des Stillen Oceans
(Jahresber. des Altonaer Industrie-Vereins).
1881. Die ethnographisch - anthropologische Abteilung des Museums
GODEFFROY (in Verein mit Dr. R. KRAUSE. Hamburg).
1882. Führer durch das Museum GODEFFROY. (Hamburg).
Über einige religiöse Gebräuche der Melanesier (Globus XLI).
1883. Statues de pierre des îles Marquises (Revue d'Ethnographie II).
Les armes en os des Nouvelles Hébrides (ibid.).
1885. Zur Vorgeschichte der Ethnologie (LEEMANNS-Album. Leiden).
1888. Südsee-Reliquien (Int. Archiv f. Ethn. I).
Nachträge und Berichtigungen zu: J. D. E. SCHMELTZ und Dr. R.
KRAUSE, Die ethn.-anthr. Abt. des Museums GODEFFROY (ibid. I).
On one of the so-called Calendar-stones (ibid. I).
1889. Über chinesische Nackenschemel nebst einigen vergleichenden No-
tizen (ibid. II).
Verslag over de reis naar Parijs (Ned. St. Ct. 's Gravenhage).
1890. Indonesische Prunkwaffen. Ein Beitrag zur Kunde des Kunstge-
werbes in Indonesien (I. A. f. E. III).
Beiträge zur Ethnographie von Borneo (ibid. III).
1891. GEORGE ALEXANDER WILKEN (Globus LX).
Nachruf: Dr. G. A. WILKEN (Am Urquell II. Wien).
Die Sammlungen aus Korea im Ethnographischen Reichsmuseum
in Leiden (I. A. f. E. IV.).
1892. Über Bogen von Afrika und Neu-Guinea (Ausland no. 44. München).
Catalogus der ethnographische verzameling van het Museum der
Overijsselsche Vereeniging tot ontwikkeling van provinciale wel-
vaart te Zwolle.
1893. Ethnographische beschrijving van de Noord- en Westkust van Neder-
landsch Nieuw-Guinea (in Verein mit F. S. A. DE CLERCQ. Leiden).
Über ein Dajakisches und zwei Japanische Schwerter (I. A. f. E. VI).
1894. Schnecken und Muscheln im Leben der Völker Indonesiens und
Oceaniens (Leiden).
Antike südamerikanische Waffen und eine Trompete aus dem Ethno-
graphischen Reichsmuseum zu Leiden (Veth-Album. Leiden).
Das Verständnis einiger volkstümlichen Gebräuche (Verh. Anthr.
Ges. Berlin).
Verslag van den Conservator van 's Rijks Ethnographisch Museum
over zijne studiereis van 19 Mei tot 31 Juli 1895. ('s Gravenhage).
1895. J. S. KUBARY: Ethnographische Beiträge zur Kenntnis des Karo-
linen - Archipels (Leiden. Von SCHMELTZ herausgegeben mit
seinen Erläuterungen).
LOUW. De Java-Oorlog (Ztsch. f. Ethnologie. Berlin).
Über einen Hochzeitsbrauch in Hamburg (Am Urquell VI. Norden).

- Beiträge zur Ethnographie von Neu-Guinea (I. A. f. E. VIII, IX, XVI).
Dr. med. RUD. KRAUSE. Ein Wort der Erinnerung dem entschlafenen Freunde (ibid.).
1896. Das Schwirrholz. Versuch einer Monographie (Verh. V. f. Naturw. Unt. IX. Hamburg).
Viti oder Fidschi? (D. Kolz. no. 16).
Handel in Ethnologica. Replik op DE CLERCQ's gelijknamig opstel (Ind. Gids).
Die Burensprache (D. Kolz. no. 36).
Ethnographische Musea (Encyclopaedie van Nederlandsch-Indië. Leiden).
1897. JOHN STANISLAUS KUBARY. Ein Wort der Erinnerung dem entschlafenen Freunde (I. A. f. E. X.).
Geräthe der Caraïben von Surinam (ibid.).
1898. Das Pflugfest in China (ibid. XI).
1903. RUDOLPH VIRCHOW. In Memoriam (ibid. XV).
1904. Ethnographical Notes on the Western-Australian Aborigines by E. CLEMENT. With a descriptive Catalogue of a Collection of Ethnographical Objects from Western Australia, by J. D. E. SCHMELTZ (ibid.).
Einige vergleichende Bemerkungen über die Kesseltrommel von Saleyer (ibid.)
Geklopte boomschors als kleedingstof op Midden-Celebes (ibid.).
-